

Erfolgreich mit „Querbeet“

Andrea Folie und Katrin Reiter gewannen den Salzburger Landespreis für Kulturelle Bildung. Die beiden leiten das Regionalentwicklungsprojekt „Ankommenstour Querbeet“.

Saalfelden. „Das Land Salzburg würdigt mit dieser Auszeichnung kulturelle Bildungsprojekte, die Menschen an die Kunst heranzuführen, die besonders partizipativ und verbindend sind. Der Preis weist darauf hin, dass Künstlerinnen und Künstler einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten“, sagt Kulturreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn (Grüne), der vorige Woche beim „Querbeet-Tag“ in Saalfelden den Gewinnerinnen gratulierte.

„Die Auszeichnung bedeutet uns sehr viel“, betonen die Preisträgerinnen. „Sie motiviert, inspiriert und unterstützt uns in unserem weiteren gemeinsamen Denken und Tun. Es freut uns, dass ein langer Atem und Durch-



Beim dritten Pinzgauer Querbeettag in Saalfelden: LH-Stv. Heinrich Schellhorn, Andrea Folie und Katrin Reiter.

BILD: FRANZ NEUMAYR

haltekraft Wirkung zeigen. Denn es sind die kleinen Schritte, die die Menschen zueinander und gegeneinander aufbringen. Dieser Landespreis bezieht Stellung dazu.“

Das Projekt wurde aus sieben Einreichungen ausgewählt. Die Jury, bestehend aus Peter Fuschelberger, Anke Schad und Reinhold Tritscher, würdigt mit Querbeet ein Projekt, „das in in-

novativer und vorbildlicher Weise Menschen und Künstlerinnen und Künstler in direkte Begegnung bringt.“ Querbeet binde unterschiedlichste Menschen, kulturelle Einrichtungen, Bildungsinstitutionen, Wirtschaftsbetriebe und die lokale Politik ein. Das Projekt überzeuge im Besonderen in seiner impliziten Nachhaltigkeit, Modellhaftigkeit und in seiner Bedeutung für die Region.

„Ankommenstour Querbeet“ erhielt 2016 den Zukunftspreis des Landes und war 2017 für den Arge-Alp-Preis nominiert. Heuer wurde das Projekt Gewinner in der Kategorie „Gesellschaft und Gemeinwohl“ zum Thema Netzwerk Zukunftsraum Land vom Bundesministerium für Tourismus und Nachhaltigkeit.

Die SAG weiter auf Erfolgskurs

Das Familienunternehmen liefert Produkte bis nach Japan und baut den Umsatz um weitere 20 Prozent aus.

Bekannt ist das Unternehmen für seine vielfältigen Tanklösungen, die bei allen Herstellern von Nutzkraftwagen der Welt im Einsatz sind.

Mit anderen Lösungen werden Global Player der Automobilbranche beliefert, sowie auch Bahnhersteller mit Dächern und Fensterlösungen.

Die Kundenliste zieht eine Linie über die ganze Welt: Mexiko, Schweden, Deutschland bis Japan. 2018 konnte der Umsatz sogar um 20 % gesteigert werden.

Weltweit beschäftigt der Aluminiumverarbeiter 1.300 Mitarbeiter an zehn Standorten. In Lend und

Schwarzach sind rund 350 Arbeiter und Angestellte tätig. „Um weiter wachsen zu können, suchen wir nach den Besten, die mit uns weitere Innovationen schaffen wollen.“

Die Stellen sind vielfältig und auch international kann Karriere

gemacht werden“, so Karin Exner-Wöhrer, Leiterin der SAG.

Innovation aus Salzburg

Im Werk in Schwarzach finden sich die neuesten Maschinen, denn dort wird Erfolgsgeschichte

geschrieben. In den letzten Monaten wurde dort eine komplett neue Linie aufgebaut, auf der LNG Tanks für LKW produziert werden. Die neue Antriebsform mit verflüssigtem Erdgas wird den Diesel kontinuierlich ablösen. Die ersten Tanks sind seit diesem Jahr schon auf der Straße. „Wir sind in Europa die einzigen, die die Tanks in Serie produzieren können“, erzählt Rene Griebner, Produktionsleiter in Schwarzach.

Das Team wächst weiter

Dieses Jahr konnte das Team bereits ausgebaut werden, bei einigen Stellen für IT, SAP, Key Account oder Elektro- und Messtechniker läuft die Bewerbungsfrist noch. Auch werden nächstes Jahr wieder einige Lehrlingsstellen besetzt.

Wer Interesse hat, sich zu bewerben, findet weitere Informationen unter www.sag.at

